

INHALTSVERZEICHNIS

1. Teil: Unerlaubte Handlungen	1
1. Abschnitt: Der Grundtatbestand, § 823 Abs. 1	2
A. Rechtsgut- oder Rechtsverletzung	3
I. Verletzung des Lebens	3
II. Körper-, Gesundheitsverletzung	3
1. Ärztlicher Heileingriff	3
2. Vorgeburtliche Schäden	4
Fall 1: Schädigung im Mutterleib	4
3. Psychische Beeinträchtigung	6
III. Verletzung der Freiheit	7
IV. Verletzung des Eigentums	7
1. Rechtliche Beeinträchtigung des Eigentumsrechts	7
2. Sachentziehung	7
3. Substanzverletzung	8
Fall 2: Stromunterbrechung	8
4. Gebrauchsbeeinträchtigung	10
5. „Weiterfressender Mangel“	12
Fall 3: Klemmender Gaszug	12
Fall 4: Geplatzter Ferrari-Traum	16
6. Verbindung/Verarbeitung von mangelfreien Sachen mit mangelhaften Teilen (sogenannte Produktionsschäden)	19
Fall 5: Mangelhafte Transistoren	20
Fall 6: Bodenschlacke	22
7. Immissionen	23
V. Verletzung eines „sonstigen Rechts“ i.S.d. § 823 Abs. 1	24
1. „Sonstige Rechte“ i.S.d. § 823 Abs. 1	24
2. Besitz als „sonstiges Recht“ i.S.d. § 823 Abs. 1	27
a) Reichweite des deliktischen Besitzschutzes	27
b) Rechtsfolgen des deliktischen Besitzschutzes	28
Fall 7: Stillgelegte Raststätte	29
3. Vermögen, Forderungsrechte	32
4. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht als „sonstiges Recht“	32
a) Herleitung	32
b) Anspruchsvoraussetzungen	33
aa) Anwendbarkeit des § 823 Abs. 1	33
bb) Eingriff in den Schutzbereich	33
(1) Natürliche Personen	33
(2) Typische Fallgruppen	34
cc) Rechtswidrigkeit	36
dd) Verschulden	37
Fall 8: Unerwünschte Fotos	37
c) Rechtsfolgen	39
aa) Ersatz materieller Schäden gemäß §§ 249 ff.	39

bb) Widerruf von Äußerungen gemäß § 249 Abs. 1	39
cc) Ersatz immaterieller Schäden	40
Fall 9: Vererblichkeit des Geldentschädigungsanspruchs?	41
d) Quasinegatorischer Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch	
analog § 1004 Abs. 1	43
Fall 10: „Brisanter Bericht“	43
e) Postmortaler Schutz	46
aa) Postmortaler Schutz ideeller Interessen	46
bb) Postmortaler Schutz der vermögenswerten Bestandteile des Persönlichkeitsrechts	47
f) Das Recht am eigenen Bild	47
5. Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb als „sonstiges Recht“ i.S.d. § 823 Abs. 1	49
a) Herleitung	49
b) Anspruchsvoraussetzungen	50
aa) Anwendbarkeit des § 823 Abs. 1	50
bb) Eingriff in den Schutzbereich	51
(1) Schutzbereich des eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetriebs	51
(2) Eingriff	51
(3) Die wichtigsten Fallgruppen	52
cc) Rechtswidrigkeit	53
Fall 11: „Presserechtliche Warnschreiben“	53
B. Durch ein Handeln, das dem Anspruchsgegner zuzurechnen ist	56
I. Handlung	56
1. Positives Tun	57
2. Unterlassen	57
a) Rechtspflicht zum Handeln	57
b) Bestehen der Rechtspflicht gegenüber dem Verletzen	58
c) Verletzung der Rechtspflicht zum Handeln	59
d) Fallgruppen von Verkehrssicherungspflichten	59
Fall 12: Explosive Flaschen	61
II. Haftungsbegründende Kausalität	62
1. Kausalität i.S.d. Äquivalenztheorie	63
2. Begrenzung der Zurechnung durch die Adäquanztheorie	63
3. Schutzzweck der Norm	64
a) Mittelbar schädigende (fahrlässige) Handlungen	65
aa) Zurechnung wegen spezieller Verhaltenspflichten oder allgemeiner Verkehrssicherungspflichten	65
Fall 13: Sturz auf eisglatter Fahrbahn	65
bb) „Herausfordern“; „Verfolgerfälle“; „Nothalbefälle“	67
Fall 14: Der verfolgende Polizist	68
b) Psychische Beeinträchtigungen aufgrund eines Schockerlebnisses („Schockschäden“)	70
Fall 15: Schockschaden (1)	71
Fall 16: Schockschaden (2)	73

C. Rechtswidrigkeit	75
I. Rechtswidrigkeit als Voraussetzung der Verschuldenshaftung	75
II. Feststellung der Rechtswidrigkeit; Erfolgs- und Handlungsunrecht	75
III. Anerkannte Rechtfertigungsgründe	78
IV. Verkehrsrichtiges Verhalten	79
V. Einwilligung bei ärztlichen Heileingriffen	80
VI. Handeln auf eigene Gefahr	80
VII. Sportverletzung	81
Fall 17: Fehlende Sicherung	82
D. Verschulden, Billigkeitshaftung	84
I. Verschuldensfähigkeit (Deliktsfähigkeit), §§ 827, 828	85
1. Verschuldensunfähige Personen	85
2. Beschränkt verschuldensfähige Personen	85
a) Beschränkte Verschuldensfähigkeit gemäß § 828 Abs. 3	85
b) Deliktsfähigkeit für das Verkehrsgeschehen, § 828 Abs. 2	85
Fall 18: Riskante Schieberei	87
3. Verschuldensfähige Personen	89
II. Grad des Verschuldens	89
III. Billigkeitshaftung, § 829	91
1. Voraussetzungen	91
a) Tatbestandsmäßige, rechtswidrige unerlaubte Handlung des Anspruchsgegners	91
b) Ausschluss der Haftung wegen fehlender Deliktsfähigkeit des Schädigers	91
c) Kein Ersatz von aufsichtspflichtigem Dritten	91
d) Billigkeit erfordert einen Schadensausgleich	92
2. Rechtsfolge	92
2. Abschnitt: Sonstige Anspruchsgrundlagen	92
A. § 823 Abs. 2 i.V.m. Schutzgesetz	92
I. Verletzung eines Schutzgesetzes i.S.v. § 823 Abs. 2	93
1. Schutzgesetz i.S.d. § 823 Abs. 2	93
2. Verletzung des Schutzgesetzes	94
II. Rechtswidrigkeit	95
III. Verschulden	95
Fall 19: Fahrlässiger Falscheid	97
B. § 824 Kreditgefährdung	99
I. Normzweck	99
II. Voraussetzungen	99
1. Tatbestand	99
2. Rechtswidrigkeit	100
3. Verschulden	100
C. § 825 Bestimmung zu sexuellen Handlungen	100

D. § 826 Vorsätzliche sittenwidrige Schädigung	101
I. Voraussetzungen	101
1. Schaden	101
2. Sittenwidrigkeit	101
3. Vorsatz	102
II. Fallgruppen	102
1. Arglistige Täuschung und rechtswidrige Drohung i.S.d. § 123	102
2. Missbrauch einer formalen Rechtsstellung, insbesondere die missbräuchliche Ausübung von Rechten	104
3. Sittenwidrige Verleitung zum Vertragsbruch	105
4. Falsche Auskünfte und Gutachten	105
E. § 831 Haftung für den Verrichtungsgehilfen	106
I. Voraussetzungen	106
1. Geschäftsherr, Verrichtungsgehilfe	106
2. Tatbestandsmäßige und rechtswidrige unerlaubte Handlung des Verrichtungsgehilfen	107
3. In Ausübung der Verrichtung	108
4. Verschulden	108
Fall 20: Kinder auf der Baustelle	109
II. Mehrere in Betracht kommende Geschäftsherrn	110
III. Nichterweislichkeit verkehrsrichtigen Verhaltens des Gehilfen	111
IV. Der Unterschied zwischen § 278 und § 831	111
V. Organisationsverschulden; dezentralisierter Entlastungsbeweis	112
1. Organisationsverschulden	112
2. Dezentralisierter Entlastungsbeweis	112
Fall 21: Aufsichts- und Organisationspflicht im Großbetrieb	113
VI. § 31; Verhältnis zu § 831	116
Fall 22: Repräsentanten- und Organisationshaftung	116
F. § 832 Haftung des Aufsichtspflichtigen	118
I. Normzweck	118
II. Voraussetzungen	118
1. Aufsichtspflichtiger, -befohlene	118
2. Tatbestandsmäßige und rechtswidrige unerlaubte Handlung des Aufsichtsbefohlenen	119
3. Verschulden	119
Fall 23: Abgebrannte Scheune	119
G. § 833 Haftung des Tierhalters	121
I. Gefährdungshaftung für Luxustiere	121
1. Voraussetzungen	121
2. Haftungsausschluss	123
a) Vertraglicher Haftungsausschluss	123
b) Haftungsausschluss gemäß § 242	123
Fall 24: Das buckelnde Pferd	123
II. Nutztiere; vermutete Verschuldenshaftung	126

H. § 834 Haftung des Tieraufsehers	127
I. §§ 836–838 Gebäudehaftung	127
J. § 839 a Haftung des gerichtlichen Sachverständigen	129
I. Voraussetzungen des § 839 a Abs. 1	129
1. Gerichtlicher Sachverständiger	129
2. Unrichtigkeit des Gutachtens	130
3. Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit des Sachverständigen	130
4. Ergehen einer gerichtlichen Entscheidung, die auf dem unrichtigen Gutachten beruht	130
II. Rechtsfolge	130
K. §§ 7, 18 StVG Haftung für Kfz-Unfall	131
I. Voraussetzungen der Halterhaftung gemäß § 7 Abs. 1 StVG	132
1. Rechts(gut)verletzung	132
2. Bei dem Betrieb des Kfz	132
a) Kraftfahrzeug oder Anhänger	132
b) „bei Betrieb“	132
3. Anspruchsgegner = Halter	134
4. Kein Ausschluss wegen höherer Gewalt	135
5. Kein Ausschluss gemäß §§ 7 Abs. 3, 8, 8 a StVG	135
II. Voraussetzungen der Fahrerhaftung gemäß § 18 Abs. 1 StVG	136
Fall 25: Vereiste Kurve	137
3. Abschnitt: Haftung mehrerer Personen	140
A. § 830 Mittäter, Anstifter, Gehilfen, Beteiligte	140
I. Voraussetzungen der Haftung nach § 830 Abs. 1 S. 1, Abs. 2	141
1. Mitwirkung an einer unerlaubten Handlung als Mittäter, Anstifter oder Gehilfe	141
2. Rechtswidrigkeit	141
3. Schuld	141
II. Voraussetzungen des § 830 Abs. 1 S. 2	141
1. Kein Fall von § 830 Abs. 1 S. 1, Abs. 2	141
2. Bei jedem Beteiligten ist anspruchsgrundendes Verhalten gegeben, wenn man vom Nachweis der Ursächlichkeit absieht	142
3. Rechts(gut)verletzung durch einen der Beteiligten verursacht	143
4. Verursacher nicht feststellbar	143
Fall 26: Schlägerei	144
Fall 27: Silvesterfeuerwerk	144
B. § 840 Gesamtschuldnerschaft	146
4. Abschnitt: Die Haftung für fehlerhafte Produkte	147
A. Die Produzentenhaftung nach § 823 Abs. 1	147
I. Personeller Anwendungsbereich	149
II. Herstellerspezifische Verkehrssicherungspflichten	150
1. Konstruktionsfehler	150
2. Fabrikationsfehler	151

3. Instruktionsfehler	151
4. Produktbeobachtungsfehler	153
III. Verteilung der Beweislast bei Fabrikations- oder Konstruktionsfehlern	154
Fall 28: Fehlerhafte Lacke	154
IV. Befundsicherungspflicht	156
V. Selbstständigkeit der Ansprüche gegen mehrere Verantwortliche	157
B. Die Haftung nach dem Produkthaftungsgesetz	157
I. Entstehungsgeschichte	157
II. Anwendbarkeit in zeitlicher Hinsicht, § 16 i.V.m. § 19 ProdHaftG	158
III. Die Voraussetzungen der Haftung nach § 1 ProdHaftG	158
1. Die Rechts(gut)verletzung i.S.d. § 1 Abs. 1 ProdHaftG	158
2. Produkt i.S.d. § 2 ProdHaftG	159
3. Produktfehler i.S.d. § 3 ProdHaftG	159
4. „Hersteller“ i.S.d. § 4 ProdHaftG	160
5. Kein Ausschluss gemäß § 1 Abs. 2, 3 ProdHaftG	161
IV. Die Beweislastverteilung gemäß § 1 Abs. 4 ProdHaftG	162
V. Die Rechtsfolgen der Haftung nach § 1 Abs. 1 ProdHaftG	162
C. Nebeneinander von Produkt- und Produzentenhaftung	162
2. Teil: Allgemeines Schadensrecht	163
1. Abschnitt: Schaden und Interesse; Umfang der Schadensersatzpflicht	163
A. Schadensbegriff	164
B. Schadensarten	164
I. Vermögens- und Nichtvermögensschäden	164
II. Erfüllungs- und Vertrauenschäden (Positives und negatives Interesse)	165
1. Erfüllungsschaden (Positives Interesse)	165
2. Der Vertrauenschaden (Negatives Interesse)	166
C. Normativer Schaden und Vorteilsausgleichung	167
I. Normativer Schaden	167
II. Vorteilsausgleichung	169
III. Fehlgeschlagene Aufwendungen (Frustrationsschaden)	171
2. Abschnitt: Verursachung und Zurechnung des Schadens (haftungsausfüllende Kausalität)	172
A. Prüfung der haftungsausfüllenden Kausalität	172
B. Einzelprobleme der Schadenszurechnung	173
I. Zurechnung psychischer Folgeschäden	173
1. Begriff	173
2. Besonderheiten	174
a) Kausalität der Verletzungshandlung für psychische Folgeschäden	174
b) Zurechenbarkeit trotz Anlageschaden	174
II. Hypothetische oder überholende Kausalität	176

III. Rechtmäßiges Alternativverhalten	177
Fall 29: Falscher Operateur	178
3. Abschnitt: Schadensausgleich nach §§ 249–253	180
A. Grundsätze des Schadensersatzrechts	180
I. Grundsatz der Totalreparation	180
II. Grundsatz der Wirtschaftlichkeit	180
III. Bereicherungsverbot	180
B. Arten des Schadensausgleichs	181
I. Naturalrestitution, §§ 249, 250	182
1. Herstellung des früheren Zustands, § 249 Abs. 1	182
2. Geld für Herstellung, § 249 Abs. 2	182
a) § 249 Abs. 2 bei Sachbeschädigung	182
aa) Reparaturaufwand oder Wiederbeschaffungsaufwand? Wirtschaftlichkeitspostulat	182
(1) Schadensregulierung auf Neuwertbasis	183
(2) Grenze für die Abrechnung auf Reparaturkostenbasis	185
(a) Reparaturaufwand zwischen Wiederbeschaffungswert und 130%	186
Fall 30: Reparatur oder Ersatzbeschaffung? Wirtschaftlichkeitspostulat	186
(b) Reparaturaufwand über 130% des Wiederbeschaffungs- werts, sogenannter wirtschaftlicher Totalschaden	188
Fall 31: Zu hohe Reparaturkosten	188
(c) Reparaturaufwand zwischen Wiederbeschaffungs- aufwand und Wiederbeschaffungswert	189
Fall 32: Teure Reparatur	189
(d) Zusammenfassung der Ersatzfähigkeit des Reparaturaufwands	190
bb) Dispositionsfreiheit des Geschädigten – fiktive Reparaturkosten	191
(1) Grundsatz	191
Fall 33: Maßgeblicher Zeitpunkt?	192
(2) Ausnahmen	194
cc) Voraussetzung des § 249 Abs. 2: Möglichkeit der Herstellung	196
Fall 34: Fiktive Reparaturkosten bei Inzahlunggabe	196
dd) Ersatzfähigkeit von Sachverständigenkosten	198
b) § 249 Abs. 2 bei Personenschäden	198
3. Geld für Herstellung nach Fristsetzung, § 250	199
II. Die Abgrenzung der Naturalrestitution von der Schadenskompensation	199
1. Unmöglichkeit der Herstellung, § 251 Abs. 1 Alt. 1	199
2. Herstellung zur Entschädigung nicht genügend, § 251 Abs. 1 Alt. 2	200
3. Unverhältnismäßige Aufwendungen, § 251 Abs. 2	200
Fall 35: Ersatztaxi	201
III. Schadenskompensation, § 251	203
1. Entgangene Nutzungen einer Sache	204

a) Nutzungsausfall als ersatzfähiger Vermögensschaden	204
aa) Die Rspr. bejaht einen ersatzfähigen Vermögensschaden bei	204
bb) Nach der Rspr. kein Schadensersatz wegen Nutzungsausfalls bei	206
b) Einschränkung der Ersatzfähigkeit des Nutzungsausfalls	206
2. Verlust der Arbeitskraft	206
Fall 36: Schriftsteller im Krankenhaus	206
3. Vertaner Urlaub	207
4. Unterhaltsaufwand für ein Kind	208
Fall 37: Fehlerhafte Sterilisation	208
Fall 38: Unterbliebener Schwangerschaftsabbruch	211
5. Pflegeleistungen von Eltern	213
6. Warenhausdiebstahl	213
Fall 39: Vorbeugekosten; allgemeine Verwaltungskosten; Fangprämie	213
IV. Ersatz immaterieller Schäden	215
1. Grundsatz des § 253 Abs. 1	215
2. Schmerzensgeld	215
a) Voraussetzungen (nach § 253 Abs. 2)	215
b) Die Bemessungsfaktoren	216
c) Schmerzensgeld bei Schwerstschädigungen	218
d) Schmerzensgeldanspruch nach dem Tod des Verletzten	218
e) Prozessuale Fragen	219
4. Abschnitt: Sondervorschriften für den deliktischenErsatzanspruch	220
A. § 842 Umfang der Ersatzpflicht bei Verletzung einer Person	220
B. § 843 Geldrente oder Kapitalabfindung	220
C. § 844 Ersatzansprüche Dritter bei Tötung	221
D. § 845 Ersatzansprüche wegen entgangener Dienste	222
E. § 848 Zufallshaftung des Deliktsschuldners	223
Fall 40: Der bestohlene Dieb	223
F. § 851 Schadensersatzleistung an den Sachbesitzer	224
G. Verjährung deliktischer Ansprüche	224
H. § 852 Deliktischer Bereicherungsanspruch	226
5. Abschnitt: Haftungsbeschränkungen; Mitverursachung und Mitverschulden	226
A. Gesetzliche Haftungsbeschränkungen	226
I. Modifizierung des Verschuldensmaßstabs	226
II. Höchstsummen	227
B. Rechtsgeschäftliche Haftungsbeschränkungen	227
Fall 41: Teures Blumengießen	228

C. Mitwirkendes Verschulden gemäß § 254	230
I. Voraussetzungen und Rechtsfolgen des § 254 Abs. 1	230
Fall 42: Helmpflicht?	231
II. § 254 Abs. 2 S. 1	233
III. Bedeutung des § 254 Abs. 2 S. 2 mit seiner Verweisung auf § 278	234
Fall 43: Mitverschulden des Angestellten	234
Fall 44: Mitverschulden der Eltern	236
D. Besondere Vorschriften des StVG, §§ 9, 17 StVG	238
I. Sonderregel des § 9 StVG	238
II. § 17 StVG regelt die Ausgleichspflicht mehrerer Haftpflichtiger	239
Stichwortverzeichnis	241